

Cirkular des Vereins schweizerischer Forstwirthe an die Tit. Regierungen der Eidgenossenschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerisches Forst-Journal**

Band (Jahr): **1 (1850)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Forst-Journal,

herausgegeben

vom

Schweizerischen Forstverein

unter der Redaktion

des

Herrn Forstmeisters Kasthofer.

1850.

Nr 1.

Januar.

Das Forst-Journal erscheint monatlich, im Durchschnitt 1 Bogen stark, in der Stämpflischen Buchdruckerei in Bern, zum Preise von 18 Bagen franko Schweizergebiet. Alle Postämter werden in den Stand gesetzt, das Journal zu diesem Preise zu liefern.

Cirkular

des Vereins schweizerischer Forstwirthe an die Lit.
Regierungen der Eidgenossenschaft.

Hochgeachtete Herren!

Der Verein schweizerischer Forstwirthe hat in seiner letzten in Burgdorf stattgefundenen Versammlung den Beschluß genommen, zu Förderung des vaterländischen Forstwesens eine Zeitschrift erscheinen zu lassen, und für die Besorgung der Redaktion derselben den Herrn Altforstmeister Kasthofer anzugehen. Es hat derselbe sich bereit erzeigt, dem Wunsche des Vereins zu entsprechen, sowie auch die Buchhandlung Schulthess und Comp. in Zürich in gemeinnütziger Absicht den Verlag der Zeitschrift übernommen hat, die monatlich in Heften von 1 bis 1½ Bogen zu dem Preise

von 15 bis 20 Bagen für den Jahrgang erscheinen soll, im Falle diesem Unternehmen die Aufmunterung schweizerischer Behörden und Waldbesitzer zu Theil werden kann. Sie erlauben, Lit., auch Ihre gütige Theilnahme für dieses Unternehmen anzusprechen, mit der Bitte, durch Uebnahme einer beliebigen Zahl von Jahresabonnemente dasselbe begünstigen zu wollen.

Belieben Sie, den folgenden Betrachtungen, welche die Zweckmäßigkeit einer solchen öffentlichen Besprechung und Erörterung der schweizerischen Forstwirthschaft bezeichnen, einige Aufmerksamkeit zu schenken.

Es ist in unserm Vaterlande noch nie eine Zeitschrift erschienen, welche diese Erörterung versucht, forstwirthschaftliche Erfahrungen und den Erfolg von Kulturversuchen bekannt gemacht, die mannigfaltigen und großen Schwierigkeiten, welche sich den so nöthigen Verbesserungen dieses für den Nationalwohlstand so wichtigen Zweiges der Landeskultur, besonders im Hochgebirge, entgegensetzen, gründlich untersucht und die Beseitigung dieser Schwierigkeiten angestrebt hätte. Französische und deutsche forstwirthschaftliche Journale werden in der Schweiz selten gelesen und sie können nicht populär, also nicht bedeutend wirksam werden, weil sie ohne Kenntniß der Eigenthümlichkeit unserer so verschiedenen Volksökonomie, der eben so verschiedenen Natur unserer Wälder, der klimatischen und konstitutionellen Einflüsse, ohne Rücksicht endlich auf unsere so mannigfaltigen Eigenthums- und Nutzungsverhältnisse geschrieben sind, mithin die Schwierigkeiten forstwirthschaftlicher umfassender Verbesserungen nicht beurtheilen können. Ueber die Folgen der immer fortschreitenden Entwaldung des Hochgebirges, die nicht nur der Kultur der Hochthäler, sondern auch dem schweizerischen Mittelgebirg und Hügelland durch Verwilderung der Gewässer verderblich wird, sind seit einem halben Jahrhundert viele vergebliche Warnungen ergangen und noch zur Stunde finden sich viele Gebirgskantone, wo die größten Waldverwüstungen stattfinden, ohne daß jemals eine forstwirth-

schaftliche Regel befolgt, eine einzige bedeutende Waldbaar oder Pflanzung wäre unternommen worden. Es finden sich hunderttausende von Sucharten Alpenwälder vor, in denen noch nie eine bedeutende erhaltende Pflege, nie eine wirthschaftliche Verbesserung ausgeführt worden ist.

Die Zeitschrift soll diese bedauerlichen Erscheinungen zu erklären, die Hindernisse besserer Zustände gründlich zu erörtern, das Volk, in dessen Händen die mehrsten schweizerischen Wälder als Eigenthum der Gemeinden und Privaten liegen, durch einfache und gemeinfaßliche Vorträge zu belehren und auch den Mitgliedern der beziehenden Behörden in Bezug auf die finanziellen Vortheile einer bessern Forstwirtschaft durch Mittheilungen von Erfahrungen zu nützen suchen.

Möge dem Verein schweizerischer Forstwirthe für solche Bestrebungen die Billigung aufgeklärter Magistrate und also auch Ihre Aufmunterung, Tit., zu Theil werden.

Mit Hochachtung!

Namens des Vereins,
Der Vizepräsident:
Manuel,
Oberförster.

Das Sekretariat:
Klane.
J. Schneider.